

# Fahrer als gute Zuhörer

## Anke Buschmann im Bürgerbus-Team auf der Linie 116 auf Tour

Von Heiner Büntemeyer

**WEYHE** - Mühelos lenkt Anke Buschmann den Bürgerbus durch den Verkehr. Eine Begleitung auf ihren ersten beiden Touren ist nur eine Vorsichtsmaßnahme. Gerhard Hoffmann, der selbst seit acht Jahren regelmäßig am Steuer sitzt, schaut Anke Buschmann über die Schulter.

Die junge Frau ist eine von neun, die zusammen mit 30 Männern den Bürgerbus-Verkehr am Laufen halten. Vor zwei Wochen steuerte Buschmann den Bus zum ersten Mal auf der Linie 116. „Das war eine echte Herausforderung, denn es hatte geschneit, eine feste Schneedecke lag auf den Straßen. Aber es ist alles gut gegangen“, sagt sie lachend. Sie wird diese Linie zunächst etwa ein halbes Jahr fahren, um Sicherheit zu gewinnen, und dann auf die zweite Bürgerbus-Linie wechseln.

Auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung erschien der jungen Apothekenhelferin der Bürgerbus die beste Alternative. „Ich fahre gern Auto und habe mit Menschen zu tun“, berichtet sie, „aber ich bin da ein bisschen blauäugig rangegangen“. Vor allem der Gesundheitsscheck sei anstrengender gewesen, als sie vermutet hatte.

Sicher lenkt sie den Bus durch den Verkehr, hält den Fahrplan minutengenau ein und freut sich, über zugestiegene Gäste, die sich bei ihr bedanken. An der Endstation Heckenweg im Jeebel bleiben ihr noch ein paar Minuten, um sich die Füße zu vertreten. Das ist nicht nach jeder Tour möglich, denn die fünf Minuten an der Endstation werden auch als Puffer genutzt,



Der erfahrene Fahrer Gerhard Hoffmann begleitet Anke Buschmann auf ihrer ersten Tour mit dem Bürgerbus. ■ Foto: Büntemeyer

wenn es kurze Verspätungen gibt. „Diese entstehen, wenn Fahrgäste mit Rollatoren oder Kinderwagen mitfahren, und das Ein- und Aussteigen länger als geplant dauert oder parkende Autos die Straße versperren. Dann wird schon mal der zweite Bürgerbus angefunkt, damit er an der nächsten Umsteigestelle wartet“, sagt sie.

Durch höheres Tempo könne sie aber Verspätungen nicht aufholen, zumal sie mögliche „Knöllchen“ für zu schnelles Fahren aus der eigenen Tasche bezahlen muss.

Ein weiteres Lernfeld war für sie der Kartenverkauf: Oft gelten Sonderpreise, beispielsweise für Behinderte, für Menschen, die eine Begleitperson benötigen oder für Fahrgäste, die mit der Deutschen Bahn weiterreisen möchten und ein Verbundticket benötigen.

Anke Buschmanns Tour endet an der Busgarage am Irrgarten. Ehe sie das Fahrzeug parkt, muss es noch

aufgetankt werden, anschließend erledigt Anke Buschmann die Abrechnung.

Regine von Larcher und Lothar Cordes, der demnächst die Fahrdienstleitung übernimmt, teilen die 39 Ehrenamtlichen ein. Sie könnten stets auf einen größeren Pool zurückgreifen, denn immer wieder finden sich Weyher, die bereit sind, ehrenamtlich den Bürgerbus zu lenken.

Die zahlreichen Passagiere bestätigen, dass der Service im Bürgerbus ganz groß geschrieben wird. Die Fahrer helfen beim Ein- und Aussteigen, und sie stoppen, wenn es die Verkehrslage zulässt, außerhalb der Haltestellen, damit die Gäste einen kürzeren Fußweg haben.

Gerhard Hoffmann, der in fast acht Jahren 28 000 Kilometer zurückgelegt und dabei 8 800 Passagiere befördert hat, hat ein Tagebuch geschrieben. Er hat die vielen kleinen Begebenheiten im Umgang mit den Fahrgästen beschrieben. „Viele schütten das Herz aus, aber ich weiß jetzt auch, wie man Stützstrümpfe am einfachsten anzieht“, sagt er schmunzelnd.

Seit Dezember nutzt der Bürgerbus die neue Garage gegenüber dem alten Lokschuppen am Leester Bahnhof. Sie ist für beide Busse groß genug und ist im rückwärtigen Bereich abgeteilt, denn dahinter befindet sich der Abstellplatz für das Elektromobil, das über eine eigene Zufahrt erreicht wird.

### Fahrgastzahlen

Jahr	Linie 117	Linie 116	Gesamt
2014:	18 241	6 203	24 444
2015:	18 865	6 217	25 082